**Ablauf Lesung „Durch die Welt ein Riss“**

Die Lesung besteht aus modularen Bausteinen, die – je nach Anforderung – flexibel miteinander kombiniert werden können. Nachfolgend sind einige Bausteine aufgelistet, die eine typische Struktur der Lesung zeigen und einen Eindruck vom Ablauf vermitteln. Die Lesung ist sehr offen gestaltet, es besteht zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit für Zwischenfragen aus dem Publikum.

Dauer: ca. 90 Minuten (dank dem modularen Aufbau der Lesung ist die Dauer flexibel variierbar)

Grundsätzlich ist die Lesung mit und ohne Moderation möglich.

*Eine schöne, bewährte Variante in Schulen: Moderation durch ein Tandem – bestehend aus zwei Schülern/innen bzw. einem/r Schüler/in und einer Lehrkraft*

*Lesung an Schulen: Ablauf nach Absprache (Anpassung an aktuellen Stoff möglich)*

*Zusätzliches Angebot für Schulen: Unterrichtsbesuch, unterrichtsbegleitendes Material für die Schullektüre (historische Dokumente, Fotos, Audio-Beiträge, Videos etc.)*

**Ablauf Lesung:**

Beginn: Vorstellung Autor (und ggf. Moderator/in); kurzer Überblick über den Ablauf

1. Die Unglücksnacht

Kurzer Abriss des historischen Hintergrunds: Simon Viktor erzählt die ebenso tragische wie spannende Geschichte des Zugunglücks von Aßling.

2. Ein ungewöhnliches Thema

Simon Viktor spannt den Bogen zu seiner eigenen Familiengeschichte, die mit der Katastrophe eng verwoben ist, und erläutert, warum er ausgerechnet dieses ungewöhnliche Thema gewählt und in einem Roman verarbeitet hat.

3. Fünf Figuren

Kurze Vorstellung der fünf Protagonisten des Buchs

4. Mitten drin

In der ersten Textpassage katapultiert Simon Viktor das Publikum gleich direkt ins Geschehen – nämlich mitten hinein ins Chaos der Unglücksnacht.

5. Darf der das?

Der Autor spricht über das Verhältnis von Realität und Fiktion im Roman. Dabei geht er auf Fragen ein wie zum Beispiel: Was ist wahr, was ist erfunden? Und darf man das überhaupt – historische Fakten mit Fiktion vermischen?

*5.1. Für Lesungen an Schulen: Ein Netflix-Buch?*

*Simon Viktor erklärt die ungewöhnliche Struktur seines Romans und was sie mit einer Netflix-Serie gemein hat.*

6. Die Mutprobe

Der Autor liest eine spannende Szene, in der ein junger Protagonist eine Mutprobe bestehen muss, um von seinen Mitschülern akzeptiert zu werden.

*6.1 Für Kulturveranstaltungen: „Heim ins Reich“*

*Kurzer historischer Exkurs, der auf die Geschichte der sogenannten Optanten eingeht – deutschsprachige Südtiroler, die von Hitler „heim ins Reich“ geholt wurden. Auch hier schlägt Simon Viktor die Brücke zu seiner eigenen Familiengeschichte.*

7. Ein Dorf im Ausnahmezustand

Simon Viktor erzählt von seinem Heimatort und der Dorfgesellschaft, die der Dreh- und Angelpunkt des Romans ist. Er berichtet auch vom Leben in der Familie des Dorftierarztes, der er selbst entstammt, und die im Roman eine wichtige Rolle spielt.

8. Das Duell auf der Brücke

Es folgt die dritte Textpassage. Sie rückt eine ungewöhnliche junge Frau in den Vordergrund und beschreibt eine spektakuläre Szene, die – wie das gesamte Buch – auf einer wahren Begebenheit beruht.

9. Die Recherche

Simon Viktor gibt Einblick in seine Recherche-Arbeit und erläutert, wie er die historischen Fakten in die Handlung seines Romans eingewoben hat.

*9.1 Für Lesungen an Schulen: „Outtakes“*

*Anhand kurzer, unterhaltsamer Anekdoten berichtet der Autor von skurrilen historischen Begebenheiten, auf die er während seiner Recherche gestoßen ist, die es aber nicht ins Buch geschafft haben.*

10. Das Leid der Täter

Als Überleitung zur letzten Textpassage folgt ein kurzer historischer Exkurs zu den Kriegsgefangenenlagern in Deutschland, da ein wichtiger Teil des Buches in einem dieser Lager spielt. Er berührt ein tabuisiertes, oft emotional besetztes Thema: das Leid der deutschen Soldaten.

11. Die Ruhe vor dem Sturm

In der letzten Textpassage schildert Simon Viktor eine bewegende Szene, die einen deutschen Kriegsgefangenen in den Fokus rückt und die Momente unmittelbar vor der Katastrophe beschreibt.

12. Stoff für Diskussionen

Anschließend ist Zeit für weitere Fragen aus dem Publikum.

Beispiele für weitere thematische Module, die bei Bedarf zum Einsatz kommen können:

* Wie schreibt man ein Buch / für das Fernsehen?
* Wie findet man einen Verlag?
* Kann man davon leben?
* Wie kam das Buch im Dorf an – gab es Ärger?
* Warum ein Roman und kein Sachbuch?
* Was ist von der Kunstfreiheit gedeckt, wo gibt es Grenzen?